



Von der Schönheit der Zeichen

Überflogenes Weiß (II) — Thomas Baumhekel: Arkona. Deutsche Landschaft japanisch. Schriftbilder und Objekte nach romantischen und expressionistischen Landschaften

Mit neuen Arbeiten ab 14. August 2018

Um die Ästhetik und die bildhafte Erzählkraft chinesischer und japanischer Schriftzeichen geht es im zweiten Teil der Ausstellungsreihe ‚Überflogenes Weiß‘. Die Hegenbarth Sammlung Berlin zeigt ab 14. August neue Schriftbilder auf Papier sowie Objekte des Dresdener Künstlers Thomas Baumhekel. Inspiriert wurden seine Arbeiten von japanischen Sprachlernbüchern sowie romantischen und expressionistischen Landschaften deutscher Künstler.

Unter dem reizvollen Titel *Arkona. Deutsche Landschaft japanisch* werden in der Sommerausstellung (14. August — 28. September 2018) 13 Arbeiten von **Thomas Baumhekel** (*1963) Einzelwerken von **Pol Kassel** (1892-1945), **Caspar David Friedrich** (1774—1840), **Josef Hegenbarth** (1884—1962), und **Emil Nolde** (1867—1956) gegenübergestellt. Während der Langen Nacht der Museen am 25. August 2018 zeigt die Künstlerin Nicole Wendel (*1975) gemeinsam mit der Tänzerin Audrey Rose Burden eine Live-Performance. Währenddessen entstehen vor Baumhekels Schriftbildern Zeichnungen mit Ostseekreide, die bis zum Ende der Ausstellung zu sehen sind.

Allen Arbeiten Thomas Baumhekels gemeinsam ist ihr eigenwilliger grafischer Charakter: Dem Betrachter treten sie mitunter wie archaische Bildchiffren bzw. Zeichen-Bilder entgegen; geheimnisvoll und wuchtig erscheinen sie in der Technik ‚Überflogenes Weiß‘, *fei bai* 飛白. Er wechselt zwischen papiernen und hölzernen Malgründen auf die er mit wenig Tusche schreibt und malt im schnellen Duktus, sodass die typischen rissigen Tuschespuren erkennbar sind.

Zufällig entdeckte er 2011 den Katalog zur Ausstellung ‚Caspar David Friedrich und sein Kreis‘, die 1978 in Tokyo mit Leihgaben aus der Galerie Neuer Meister in Dresden stattfand. Fasziniert von den japanischen Bildunterschriften zu den ihm bestens vertrauten romantischen Landschaften, schuf er Tuschearbeiten auf Papier, womit er die Tokyoter Ausstellung quasi nachzeichnete. Baumhekel sieht sich damit wie schon die Expressionisten in der Tradition romantischer Maler: Caspar David Friedrich hat seine Landschaften während des Skizzierens unmittelbar ‚abgeschrieben‘ und im Atelier neu zusammengefügt. Sie lassen sich als Anordnung von Symbolen



(beispielsweise Berg, Stein, Tal, See, Mond, Boot) nach kompositorischen und geometrischen Prinzipien vor einem leeren Hintergrund lesen und verstehen.

Weitere Arbeiten Baumhekels stammen aus der Serie ‚Grundkurs‘, die der Künstler basierend auf einem japanischen Sprachlehrbuch aus der ehemaligen DDR seit 2009 begonnen hat und weiterführt. Solche fanden sich vielfach in Fachbibliotheken und in den volkseigenen Betrieben, die man in den Nachwendezzeiten entsorgte. Die forcierten Beziehungen zwischen dem sozialistischen Arbeiter- und Bauernstaat und der japanischen Erbmonarchie verblüffen in diesem Zusammenhang bis heute. Zur Grundkurs-Serie gehören Arbeiten mit so kurzweiligen Titeln wie ‚Das Zimmer von Herrn Berger liegt in einer verkehrsgünstigen Lage‘ oder ‚Wenn es Mitternacht wird, wird es ringsherum ganz, ganz still, deshalb kann ich gut lernen‘. Ergänzt wird die Präsentation mit Objets trouvés aus Porzellan, die der Künstler zu ‚Pagoden‘ (chinesisch 塔), zu Sinnbildern fernöstlicher Landschaften, umdeutete.

Ab Oktober 2018 wird die Reihe ‚Überflogenes Weiß‘ mit Werken des in Berlin lebenden Künstlers Heinz Handschick fortgesetzt und findet ihren Abschluss Anfang 2019 mit Papierarbeiten von Corinne Laroche (Paris).

Termine und Begleitprogramm:

Öffnungszeiten: Di–Fr, 12–16 Uhr, jeden 3. Sonntag im Monat 11–14 Uhr und angemeldete Gäste nach Vereinbarung, Eintritt frei, Zugang barrierefrei

Sonntagsmatinee mit öffentlicher Führung um 11.30 Uhr: (3 Euro pro Person) am 19. August sowie am 16. September mit Nicole Wendel (Künstlerin)

Workshop Chinesische Kalligrafie und Tuschmalerei mit der Künstlerin Wang Lan, 19. August oder 16. September 2018 jeweils 13.30 Uhr–15.30 Uhr (Infos und Anmeldung sammlung@herr-hegenbarth-berlin.de, Kosten 30 Euro pro Person inkl. Materialien)

Vermittlungsprogramm für Kitas & Schulklassen: buchbare Workshops werktags ab 9 Uhr, Infos und Anmeldung: kunstvermittlung@herr-hegenbarth-berlin.de

Pressekontakt:

Jutta Breu

Hegenbarth Sammlung Berlin

Nürnberger Straße 49

10789 Berlin

programm@herr-hegenbarth-berlin.de

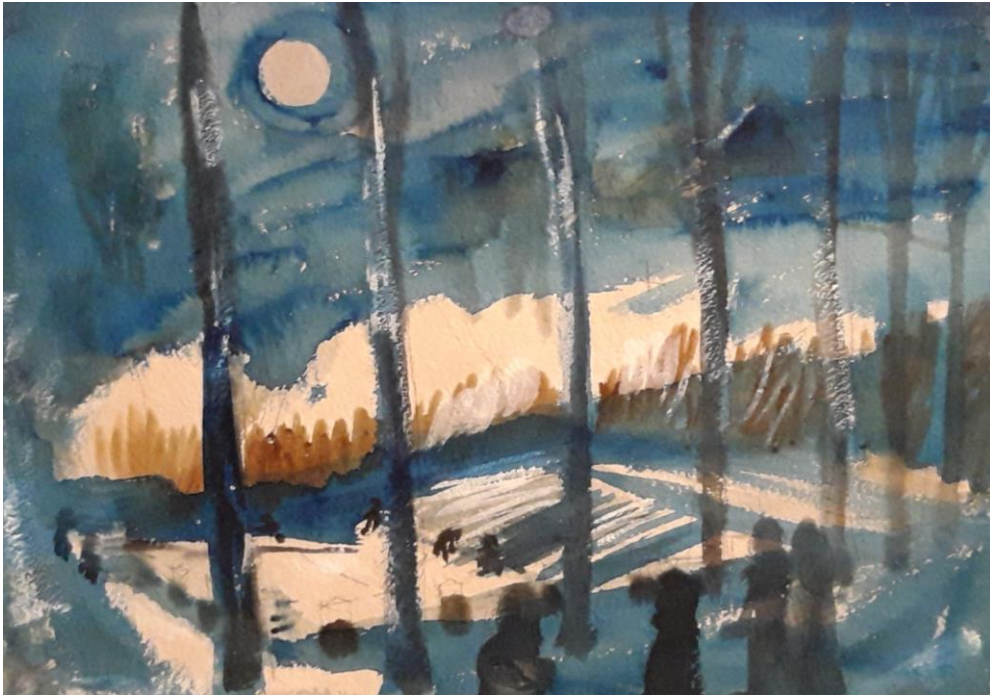
Tel 030 23 60 99 99



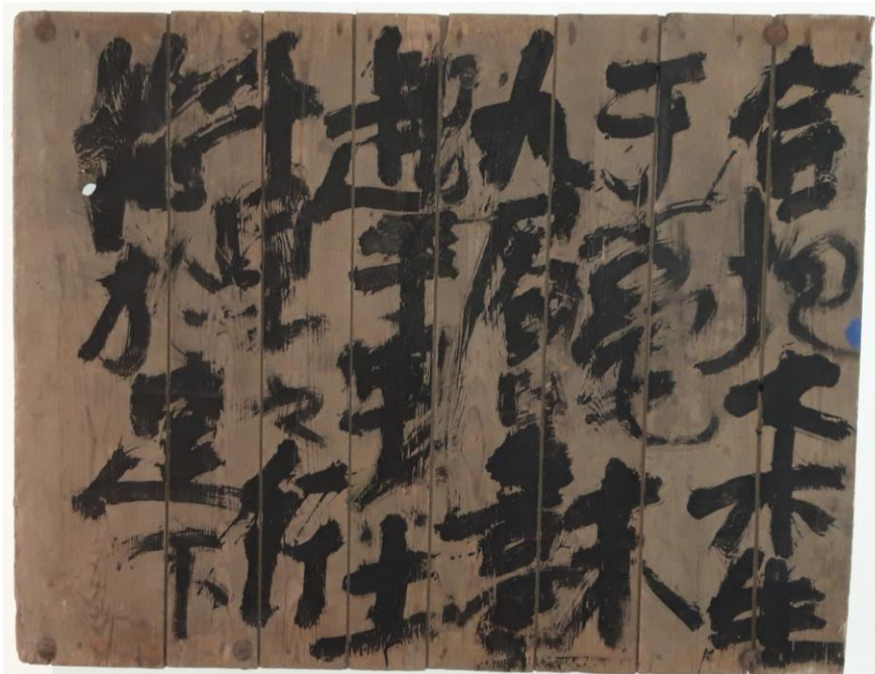
Thomas Baumhekel, Wenn es Mitternacht wird, wird es ringsherum ganz, ganz still, deshalb kann ich gut lernen (Grundkurs), 25.05.2011, Tusche auf Papier, 70 × 100 cm



Josef Hegenbarth, Damhirsch, 1935-44, Mischtechnik auf Sperrholz, 33 × 33 cm



Pol Cassel, o. T. (Steinbruch im Mondlicht), o. J., Aquarell und Deckweiß über Bleistift, 34 × 49 cm



Thomas Baumhekel, Der kaum zu fassende Baum wächst aus einem zarten Keim/ Der neunstöckige Turm entsteht aus einem Häufchen Erde/ Die Reise von tausend Meilen beginnt vor deinem Fuß (Daodejing, Kap. 64), 1996, Tusche auf Holz, 79 × 102 cm